

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138

Dienstag, den 18. Mai.

1841.

Bekanntmachung.

Daher nach einer in hiesiger Stadt bereits bestehenden polizeilichen Verordnung, bei Erneuerung des Abzugs oder der Aufbahrung der nach den Straßen und öffentlichen Plätzen gerichteten Häuserseiten die Abgüsse der Dachrinne — die sogenannten Dachlöcher — in metallene Fallrohre umgeändert, auch alle neue Gebäude mit dergleichen Fallrohren versehen werden müssen, so wird, wegen der mancherlei Unbequemlichkeit und Nachteile, die jene Ausgüsse haben, doch deren allgemeine Abschaffung notwendig. Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden sich solche Ausgüsse befinden, sie längstens bis zu Michaelis 1841 abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die Beseitigung der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitlich veranlassen werde. Leipzig, den 29. März 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Tilgungs-Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in hiesigen Termin Mai jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Terminen, abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand geleistet werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehende Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militärische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 15. Mai 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstruktion im Petrusstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden und es haben sich darauf Reflectirende

den 28. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 11. Mai 1841.

Söhlmann, Vorsteher des Georgenhauses.

Der 18. Mai.

(Eingefendet.)

Es war am 13. October v. J., als mich eine Geschäftsreise nach Halle führte. Da ich vorher noch nie in besagter Stadt gewesen war, so beschloß ich, nach Beendigung meiner Geschäfte mich noch einige Tage daselbst aufzuhalten, um die Stadt und ihre Umgegend etwas näher kennen zu lernen. Kaum war ich am 15. October erwacht, als das Geläute der Glocken an mein Ohr traf. Auf mein Fragen nach der Ursache dieses Lautens, bekam ich zur Antwort: „heut ist ja der Geburtstag unsers Königs!“ Neugierig warf ich mich sofort in meine Kleider und eilte nach dem Marktplatz hin; hier hörte ich, wie sich die feierlichen Glockentöne mit dem Klausen der Festmusik, welche von den Thürmen herabschallte, vermählte. Die Mehrzahl der Häuser war mit Blumen und Girlanden festlich geschmückt; hier und da waren Ehrenpforten errichtet, unter deren Laubdache die Büste dessen, dem die Feier des Tages galt, wahrzunehmen war. Später fanden mehre festliche Aufzüge statt. Doch ich will hier keine

Beschreibung dieser Festlichkeiten liefern, die wahrscheinlich auch etwas zu spät kommen würde.

Ich entbreche mich nicht zu gestehen, ein ganz eigenes Gefühl bemächtigte sich meiner, als ich diese Aeußerungen des Patriotismus wahrnahm. Dabei fiel es mir ein, wie sehr die Unrecht haben, welche die aus patriotischem National-Ehr- und Selbstgefühl hervorgegangene Aeußerung: „ich bin ein Preusse!“ als arrogant bezeichnen und sich bemühen, dieselbe ins Lächerliche herabzuziehen. Ist es nicht vielmehr ein höchst ehrenvolles Zeugniß für ein Volk, wenn es lebendigen Patriotismus und ein eben so lebendiges National-Ehrgefühl besitzt. Derjenige, dem es gleichgültig ist, auf welcher Scholle ihn die Vorsehung geboren werden ließ, kann unmöglich Vaterlandsliebe besitzen, ist ein mittelmäßiger Bürger und wird stets ein feiger und feiler Bertheidiger seines Vaterlandes bleiben; denn das rege oder nicht aufgelaufene National-Ehrgefühl geht ihm ja ab. Und wie kann ein Mensch, der Vaterland und König nicht ehrt, die ihm beide nahe stehen, wie kann ein solcher Gott ehren, der ihm unendlich entfernt steht?

Ich habe mich oft überzeugt, daß die sächsische Nation insgesammt ihrem Regentenhaufe mit Liebe und Treue zugehan ist, um so mehr aber befremdet es mich, daß der Geburtstag unsers Königs von uns — die wir so gern Geburtstage feiern — nicht öffentlich gefeiert wird und gleich den übrigen Tagen still und spurlos an uns vorübergeht. Nur das Militair und die königl. Civilbeamten feiern — so viel mir bekannt — diesen Tag, leider! aber nur in abgeschlossenen Kreisen. Sachsen, dieses in mancher Beziehung von der Vorsehung so gesegnete Land, das jetzt nicht nöthig hat, fremden Eroberern ein erzwungenes „vive l'empereur!“ entgegenzuseufzen, das sich nicht von goldgierigen Generälen im blutigen Bürgerkriege aussaugen lassen muß; das nicht, in furchtbare Factionen und Parteien getheilt, ein Spott seiner Nachbarn ist; dessen König die Grundsäulen der Verfassung, die er zum Wohle seines Volkes gab, kräftig stützt! der vielmehr darauf bedacht ist, allen seinen „Landeskindern“ in That und Wahrheit ein gütiger und gerechter „Landesvater“ zu sein; Sachsen, das nicht von Jahr zu Jahr seine Schulden vermehrt, das vielmehr einen Ueberschuß in öffentlichen Cassen besitzt und das, statt neue Abgaben zu erheben, sogar in den Stand gesetzt ist, die alten theilweise herabzusetzen und zu erlassen; Sachsen, dieses Mutterland so vieles Guten und Schönen, das, wenn es gilt, selbst den Ausländern helfend und rettend unter die Arme greift: die Söhne dieses so glücklichen Sachsens, sollten die nicht lebhaft für ihren König enthusiastisch sein und den Tag seiner Geburt als einen hohen Festtag begehen? — Wohl glaube ich, daß unserm König am Ende wenig daran liegt, ob man an diesem Tage in die Festtrompete stößt; allein eine solche Feier ehrt nicht bloß den König, sie ehrt das ganze Volk. Darum wollen wir den 18. Mai fernerhin nicht mehr spurlos an uns vorübergehen lassen. Es bedarf ja nicht blendender und großartiger Festlichkeiten. Das feierliche Geläute der Glocken, das Abfingen eines Liedes mit Musikbegleitung würde gewiß in den frühen Morgenstunden eine wahrhaft ergreifende Feier bilden. Weckte eine Reveille des Militairs und der Communalgarde die Bewohner der Stadt, so würde dieß ebenfalls zur Verschönerung des Festes beitragen. Wollte man die Feier dieses Tages ausdehnen, so könnte eine Festpredigt in den gesammten Kirchen der Stadt stattfinden, die Universität sich zu einer akademischen Feierlichkeit vereinigen, die Gelehrtenschulen diesen Tag durch einen solennen Redeactus feiern und endlich in den Elementarschulen mit Angabe der Gründe das Capitel über Vaterlandsliebe und Liebe zu dem König abgehandelt werden. Durch eine solche Feier würde insbesondere unser Leipzig sich noch auf eine höhere Stufe, als auf der es sich schon befindet, stellen. Sollten übrigens dergleichen Feierlichkeiten etwa schon hier in Leipzig bestehen, so bitte ich meine kühnen Aeußerungen nachsichtsvoll zu beurtheilen.

Viele von den Tageblattlesern werden meinen, dieser Aufsatz habe einen Beamten zum Verfasser; dem ist aber nicht so, und ich erwarte, daß man dieser einfachen Versicherung Glauben beimessen werde. Andere wieder werden spötteln und sagen: „Nun, was will denn der? der will sich bloß wichtig machen!“ und was sonst für geistvolle oder geistlose Bemerkungen über diesen Aufsatz gemacht werden könnten.

Solche Aeußerungen können nur ganz gemeine und niedrigdenkende Geislerchen, die nur im Korbe des Alltagslebens vegetiren, aussprechen und deren Tadel kann mich nicht beleidigen; denn wer bloß für Essen, Trinken und nothdürftige Kleidung Interesse hat, der ist nicht fähig, seinem Geiste eine höhere, das gewöhnliche Alltagsleben überflügelnde Richtung zu geben, der kann sich mit dem hohen Gedanken: „Unsterblichkeit“ nicht befreunden, der irrt auf öden Wegen einher, klebt nur am Staube und stirbt — wie das Thier!

Karl Felsstein.

Am Geburtstage

Sr. Majestät des Königs von Sachsen

Friedrich August's II.,

den 18. Mai 1841.

Die Lieb' und Treue naht dem Sachsenthrone,

Und windet Blüthen um die Königskrone,

Die würdiger noch nie ein Haupt geschmückt;

In jedem Auge perlen Freudenjähren

Und Aller Herzen werden zu Altären,

Zu opfern Ihm, der hoch Sein Volk beglückt.

Ein ew'ger Waidtag sei des Königs Leben!

So beten all' wir, treulich Ihm ergeben,

Und freudig weih'n wir Gut und Blut Ihm noch.

Wie's laut ertönt im ganzen Sachsenlande,

So ruf' ich heut' bis zu des Grabes Rande:

Des Landes Vater, Friedrich August hoch!

Magdeburg.

Der Herkules von Lyon.

Unter Leipzigs Sehenswürdigkeiten dürfte wohl die von Herrn Rozet gegebene Vorstellung für Kunst- und Antiken-Kenner den Vorzug haben. Ein Mißverständnis bei der ersten Vorstellung im Schützenhause setzte den Herrn Rozet in große Verlegenheit, und brachte das kunstsinige Publicum um einen hohen Genuß. Die zweite Vorstellung wurde in Reichels Garten bei Herrn J. G. Henze im wirklich schönen Locale gegeben. Ich sage Nichts von der herkulischen Kraft, womit er zwei anziehende Rosse bändigte, nichts von der vortreflich athletischen Gestalt — aber Pflicht der Wahrheit ist es — die einzig schönen Darstellungen von Marmor-Statuen des alten classischen Alterthums zu erwähnen. Hier sehen wir die Gestalten des farnesischen Fichters, in allen seinen Stellungen, hier den Herkules — hier den Neptun mit den Dreizack, und was das Schönste war, der sich mit dem Schwerte durchbohrende Ajax. Alles geschah mit Präcision, Kraft und Anstand. Alles gab Beweis von classischem Studium der Antike. Gewiß — wenn Herr Rozet wiederholt Darstellungen giebt — das kunstsinige Publicum wird sich in seiner Erwartung übertroffen sehen. M.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 9. bis 15. Mai 1841.

Für 11,411 Personen 9,124 Thlr. 10 S.

Für Güter, auschl. Post und Salz-

fracht und Magdeburger Antheil 2,858 „ 17 „

11 982 Thlr. 27 Sgr.

Vertheilung. Im anc. Et. S. 1103, u. p. 1, 2, 3 u. u. 1100: 6 Pfennige, Rest 6 Thlr.

Redacteur: D. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 17. Mai 1841.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	—	Aud. anal. L'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	138 $\frac{1}{2}$	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	8 $\frac{1}{2}$ *)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000u.500 $\frac{1}{2}$	—	—	97 $\frac{1}{2}$
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102	—	Holl. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	kleinere }	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kais. do. do. do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	102	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Bresl. do. do. s à 65 $\frac{1}{2}$ As s do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000u.500 s	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. s à 65 As s do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	kleinere }	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	—	108 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden s do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. pr. 100	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cölln.	—	21 $\frac{3}{4}$	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 $\frac{1}{2}$ in Pr. Ct.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber s do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	pr. 100	—	—	10 $\frac{1}{2}$
Frankf.a.M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ W.G.	k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien				K.K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	—	109 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zins.				do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ s do. do.	101 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149 $\frac{1}{2}$	K. S. St. Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ s do. do.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	148 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000u.500 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	—	Wiener Bank-Actien pro Stück	1128	—	—
London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl.	k. S.	7 $\frac{1}{2}$	—	kleinere }	—	—	—	Leipziger do. im 14 $\frac{1}{2}$ F. à $\frac{1}{2}$ 250.	—	—	—
	2 Mt.	7 $\frac{1}{2}$	—	K. S. Camm. Cr.-C.-Scheine	—	—	—	pr. 100	107 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200u.50 s	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	99 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	79	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à $\frac{1}{2}$ 100 pr. 100	—	—	—
	3 Mt.	75 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ i. 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000u.500 s	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Magdeb. Lpz. Eisenb.-Act incl.	—	—	114 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	kleinere }	—	—	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ i. 20 fl. F. } v. 1000u.500 s	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-			
	3 Mt.	—	101 $\frac{1}{2}$	angemeldet } kleinere }	—	—	—	papiere werden zum festen Cours			
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 4 Pf.				von 103 gerechnet.			
à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—								
Pr. Fdrchad'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem s do.	—	—	—								

Witterungs-Beobachtungen vom 9. bis 15. Mai 1841

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Barom. b. 10 ⁰ + R.		Therm. nach R.	Wind	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z Lin			
9.	Morgens 8	27 8,8	+ 11,9	SW	Wolken.
	Nachmittags 2	— 9,2	+ 15,7	WNW	Wolken, Wind.
	Abends 10	— 10,8	+ 9,4	WNW	gestirnt.
10.	Morgens 8	— 11,8	+ 10,4	NW.	heiter
	Nachmittags 2	— 11,8	+ 16,6	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	28 —	+ 10 —	NO.	gestirnt.
11.	Morgens 8	27 11,8	+ 10,6	NO.	heiter.
	Nachmittags 2	— 10 —	+ 18,2	NO.	Sonnenschein, windig.
	Abends 10	— 9,8	+ 10 —	NO.	gestirnt.
12.	Morgens 8	— 9 —	+ 11,8	NO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,5	+ 18 —	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 8,3	+ 10,4	O.	gestirnt.
13.	Morgens 8	— 8,3	+ 10,7	NO.	heiter.
	Nachmittags 2	— 8,6	+ 15 —	N.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 9,2	+ 9,4	NW	Wolken.
14.	Morgens 8	— 10,6	+ 7,8	NW.	Wolken, windig.
	Nachmittags 2	— 9,9	+ 13,4	NW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 9,9	+ 7 —	NW.	gestirnt.
15.	Morgens 8	— 10 —	+ 8,1	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 9 —	+ 16,5	NW.	Wolken, windig.
	Abends 10	— 8,7	+ 8,7	NW.	Wolken.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die nachverzeichneten Effecten, welche unbekannt Reisende in den Monaten März und April dieses Jahres theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wagen zurückgelassen haben, an die unterzeichnete Behörde eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, alldier zu melden, widrigenfalls damit, nach Verlauf dieser Frist, den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 18. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß

der aufgefundenen Effecten.

- 1) 2 Thaler in Papiergelde,
- 2) 6 Filzhüte,
- 3) 6 Stöcke,
- 4) 8 Hüben,
- 5) 1 kurze Tabakspfeife,
- 6) 1 schwarzes Pfeifenrohr,
- 7) 2 Tabaksdosen,
- 8) 1 gesticktes Sigkissen,
- 9) 1 Fußsack, mit Pelz gefüttert,
- 10) 2 weiße Taschentücher,
- 11) 4 bunte Tücher,
- 12) 1 Paar lederne Pantoffeln und } in 2 Tücher gebunden,
1 = baumw. Strümpfe, }
- 13) 1 grauer Beinwandsack,
- 14) 1 Paar Filzschuhe,
- 15) 1 = Lederschuhe,
- 16) 1 Körbchen und 1 kleine Schachtel,
- 17) 1 grüner Schleier,
- 18) 1 Paar Glace-Handschuhe,
- 19) 1 Strickzeug mit Sarnkaul und
2 baumw. Strümpfe,
- 20) 1 Paar baumw. Strümpfe,
- 21) 1 Buch, betitelt: Allgemeine Naturgeschichte für alle
Stände,
- 22) 1 Buch in polnischer Sprache,
- 23) 1 einzelner Handschuh,
- 24) 1 Schloß,
- 25) 1 Schlüssel.

Bekanntmachung.

Am 5. d. M. sind aus einer Privatwohnung hiesiger Stadt die nachverzeichneten Pretiosen entwendet worden, weshalb wir vor deren Erwerbe oder Verheimlichung hierdurch warnen und Jedermann, dem davon etwas vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern. Leipzig, den 17. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Burdhardt.

Verzeichniß
der entwendeten Pretiosen.

- 1) Eine 4 Ellen lange goldene Kette mit einem sogenannten Kufenschloßchen;
- 2) ein goldener schwacher Ring mit 6 bunten Steinchen;
- 3) ein breiter goldener Ring mit glattem ovalen Schilde;
- 4) ein Paar silberne, vergoldete Ohrringe;
- 5) ein Paar tombakne dergl.;
- 6) eine eiserne sogenannte Gattenbergnadel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 19. Mai. *Kabale und Liebe*, bürgerliches Trauerspiel von Schiller. — *Louise*, Dem. *Bertha* Stich *Lady Milfort*, Mad. *Geisinger*.

Verdingungs-Termin.

Es sollen die Reparatur der neben dem herrschaftlichen Garten zu Löbnitz befindlichen Pleißen-Brücke, ingleichen der Neubau einer der neben dem Herrnhause zu Bößigker befindlichen drei Brücken

am 24 d. M.

im gedachten Herrnhause Nachmittags 3 Uhr an den Mindestfordernden notariell verdingen werden. Die Bedingungen sind auf meiner Expedition, so wie bei den Holzwärtern Friedrich in Löbnitz und Haring zu Bößigker einzusehen und gegen die Gebühr abschristlich zu erhalten.

Leipzig, am 12. Mai 1841.

D. Mertens.

Freiwillige Versteigerung. Ein in der Nähe von Leipzig an der Straße gelegenes sehr freundliches, städtisch eingerichtetes Landhaus nebst Pferdestall und Wagenremise und einem daran stoßenden schönen Garten soll

Mittwoch den 19. Mai d. J.

Vormittags um 10 Uhr durch den Unterzeichneten auf der Expedition des Herrn Dr. Haubold, Katharinenstraße Nr. 16 365, notariell versteigert werden und liegen daselbst die Versteigerungsbedingungen zur Ansicht bereit.

Notar Döring.

Bei Berendsohn, Buchhändler aus Hamburg, Ritterstraße Nr. 44, ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Allerneuestes Complimentarbuch,

die Kunst, in 24 Stunden bescheiden, höflich, artig und gentil zu werden und sich bei Jedermann beliebt zu machen.

Höflichkeitsschule für Alt und Jung, Bornehm und gering,

von
Dr. G. L. Knigge.

Preis 16 gr.

Man bittet obiges von Herrn Dr. Knigge verfaßte Werk nicht mit andern unter ähnlichem Titel erschienenen Büchern zu verwechseln; es enthält wirklich Alles, was jene enthalten sollten.

Englische und französische Sprache.

Indem ich mich für den Unterricht in diesen Sprachen unter sehr billigen Bedingungen ergebenst empfehle, berühre ich den Vortheil, daß ich den Fortschritten der Lernenden um so größere Aufmerksamkeit zu widmen im Stande bin, da ich gewöhnlich nur zwei in jeder Stunde unterrichte. Nach einer der besten Methoden gelangt man bald dahin, mündlich und schriftlich über gewöhnliche Gegenstände sich genügend zu erklären, weil das Gedächtniß mit grammatischen Fragen und Antworten beständig bereichert wird.

M. Froelich, Sprachlehrer,
in Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

Unterricht in englischer und französischer Sprache erteilt
Kofferbaum,
H. Friesberggasse. Z. Hertel,
C. R. W.

* Nach Constitution meiner Lehrlunden ist mir es endlich möglich geworden, in meinem franz., engl. und italien. Unterricht auf dem Wege der Conversation wie der Grammatik darauf Reflectirende unter annehmbaren Bedingungen wieder aufnehmen zu können.

M. Schönrich sen., Katharinenstr. Nr. 18, 3 Treppen.

Die Dr. Struve'sche Trinkanstalt

dahier wird am 24. Mai eröffnet werden.

Es werden deshalb diejenigen, welche mit diesem Tage eine Cur beginnen wollen, gebeten, dies einige Tage vorher dem Dirigenten der Anstalt gefälligst anzuzeigen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, dass, so wie in Dresden, auch bei der hiesigen Anstalt das Kreuznacher Mutterlaugensalz in Auflösung zu haben ist, die ihrer Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit wegen empfohlen werden kann.

Die $\frac{1}{2}$ Flasche, 1 Pfd. Salz enthaltend, kostet 4 Ngr. 8 Pf.,
die $\frac{1}{4}$ Flasche, 1 Pfd. Salz enthaltend, kostet 8 Ngr. 6 Pf.

Bekanntmachung.

Das Kreuznacher Mutterlaugensalz, zum Gebrauche ins Bad.

hat sich als eins der vorzüglichsten Heilmittel gegen alle Formen von Drüsen-, chronischen Flechtenkrankheiten u. dgl. m. bewährt, worüber eine besondere Anweisung des Herrn D. Köpp in Hanau bei mir zu haben ist. Auf Verordnung mehrerer geehrter Aerzte ist auch die Adelheidsquelle bei einigen dergleichen Krankheitenfällen, besonders zum Trinken, mit zu empfehlen, welche bei mir, wie bekannt, frisch von der Quelle zu bekommen ist.

Den Preis habe ich von heute à Pfund 2 Gr. festgesetzt, bei Original-Fässer billiger.

Die Haupt-Niederlage und der Verkauf dieses Salzes ist in der Mineralwasserhandlung von Samuel Ritter, Petersstraße zum großen Ritter.

Leipzig im Mai 1841.

Localveränderung.

Das Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren-Magazin von J. Bierlig jun. befindet sich von jetzt am Markte in dem bisher innegehabten Locale der Hrn. Kiesel & Hörigsch.

* Das Antiquar-Geschäft von Dederich ist von heute an von Nr. 3 Petersstr. in Nr. 40 Petersstr. verlegt.



Die Strobbüt-Fabrik

von

L. Ahlemann,

Böttberggäßchen Nr. 2, empfiehlt sich bestens mit einem vollständigen Lager von italienischen und Schweizer-Strohhüten für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. Auch werden getragene Strohhüte zum Bleichen angenommen und in kurzer Zeit wieder abgeliefert.

Strohhüte für Herren und Damen

werden gewaschen und verändert in der Strohhüt- und Modestoff-Fabrik von

E. Wagner,
Petersstraße Nr. 45, 1. Stog.

Ganz schwarze Tinte à Kanne 5 u. 6 Gr., auch einzeln à f. 1, 2, 3, 4 Gr., schöne echt rotbe. h. Ublau bei G. Frenzel, Universitätsstr. Nr. 659 tritt auch fortwährend gut u. billig Handlungsbücher etc.

Beste süße Brunellen

im Ganzen und Einzel en Verkauf billigst
Dezold & Frißche, Petersstraße Nr. 38.

* Poliermasse, Polierweinstad. ich n, gekochter und rober Schinken, Rindsaufsalat mit Remouladen-Sauce, Braten und frische Sülze ist zu haben bei
Michael Buck, Kronstädter Straße Nr. 49/1003.

Mai-Trank

empfehlen A Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Billardverkauf.

Wegen Wohnungsveränderung stelle ich mein modern gearbeitetes vollkommen großes Mahagonybillard mit allem Zubehör zum Verkauf. Auskunft giebt Herr Otto Wigand.
Dr. Arnold Ruze in Halle

Hausverkauf.

Dasselbe ist neu massiv gebaut, mit einem Gewölbe, drei Gesch. hoch, mit Seitengebäude und großem Garten und gut rentierend. Preis 5300 Thlr.; es kann auch eine Hypothek darauf stehen bleiben. Das Nähere im Goldhahngraben Nr. 3550, bei Herrn Berger.

Hausverkauf. Ein neu gebautes Haus mit Schuppengebäude und Garten, eine halbe Stunde von Leipzig, ist für den Preis für 1400 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere Burgstraße Nr. 26/92 bei J. E. Mabler.

Der Verkauf meiner Knopfwaren, bestehend in allen Arten

Quasten, Franzen, Schnuren u. Knöpfen, befindet sich außer den Messen im Gewölbe über Herrn Ackerleins Keller, am Markte Nr. 11, und empfehle mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, so wie in Fertigung feiner Haarklöppelarbeiten bestens.
G. Eitler, Knopfmacher.

Verkauf. Verschiedene Meubles und Gerätschaften, worunter auch mehre sehr gut erhaltene große Schränke im ältern Geschmack von Nußbaumholz, sind zu verkaufen: Ratharinenstraße Nr. 1/389, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Ein Pianofort von hübschem Ton, aufs Land gut passend, ist für 9 Thlr. zu verkaufen am Windmühlenthor, Schlagschreiberwohnung Nr. 25/892.

Verkauf. Zwei gut gebaltene Gewölbevorscher nebst einer Glasbüre sind billig zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Tischlermeister Börschmann (Salomonstraße) zu erfragen.

Verkauf. Ein Gartengrundstück für Sommer und Winter, eine halbe Stunde von Leipzig, auf das Beste angelegt, nebst Salon, ist wegen Abwesenheit des Besitzers billig zu verkaufen durch G. Stoll, Reichersgasse Nr. 285.

Verkauf

wird eine Partie Hopfen- und Bohnen-Stangen, welche auf dem Bahnhof der Leipzig Dresdner Eisenbahn Compagnie zur Ansicht bereit liegen

Zu verkaufen ist ein herrschaftlich massiv erbautes Landhaus mit großem Garten in angenehmer Lage der Koblgärten, mit wenig Anzahlung; sowie ein schön gelegenes Landgut mit schönen Feldern, Wiesen und Gebäuden. Näheres durch Adv. Ehrlich, N. Fleischergasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein Haus auf dem neuen Anbaue vor dem Dresdner Thore mit wenig Anzahlung. Das Nähere bei
Adv. Nitzky, Neumarkt Nr. 17.

Zu verkaufen ist ein guter Kinderkorbwagen mit Druckfedern und eisernen Achsen für den festen Preis von 15 Thlr.: Halle'sche Straße Nr. 462.

Unglaublich billig: vorzüglich gute aromatische Messing-Farnöhre mit 2 und 3 Auszügen, 5, 6 und 8 Thlr., dergl. in Pappe 1—2 Thlr., prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 8 Gr. — 3 Thlr., eleganteste Fingerringe 16 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Stahl- und Hornrillen mit den besten Gläsern in allen Nummern 12 Gr. — 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Thore schräg über.

☞ Zum jetzigen Krähen: als auch Büchenschiffen empfiehlt sich mit den besten Sorten Pulver, Blei und Schroot bestens
E. G. Schott,
Hainstraße Nr. 8/346.

* * Beste Sorte Röhren-Astern, das Schock 1 Gr., sind sehr schön zu haben bei Dähnert am Waageplatz.

Leinene Strumpfwaaren,

als: Socken, Herren- und Damen-Strümpfe, Unterbeinkleider, empfiehlt

A. L. Fuchs.

Stiefeleisen:

Nr. 1—12 das Duzend Paar 6½ Ngr.,
: 13—20 : : 8

abgehauene Absatzstifte:

mittle, 1000 Stück 6½ Ngr.,
große, 1000 : 7½

beide Artikel in

auffallend schwerer Waare

empfehlen

Friedrich Wohn Nachfolger,
Sporergraben Nr. 10.

Wattirte Bettdecken

empfehlen in allen Größen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Pulver für alle Sorten Metall

von vorzüglicher Qualität empfehlen

Dezold & Frißche, Petersstraße Nr. 38.

Superfeines Provencer-Öel

von reinstem Geschmack, in Flaschen und ausgewogen, empfehlen
Dezold & Frißche,
Petersstraße Nr. 38.

Zu kaufen gesucht wird ein in 4 Federn hängender, schon gebrauchter, eis-spänniger leichter Wagen mit breiter Spur, und sind Adressen abzugeben Reichels Garten, Petersbrunnen 3 Etage.

* Eine eiserne alte Geldcasse mittler Größe wird zu kaufen gesucht. Näheres bei E. A. Seier, Hainstraße.

Auszuweisen sind 200 Thlr gegen gute hypothekarische Sicherheit. Näheres in Schramms Bandagen-Magazin, Halle'sche Straße.

A B. Einem hiesigen Braunkohlen-Geschäfte taun ein Thälcher mit 50 Thlr. Capital beitreten. Hierauf Achtenden das Nähere bei E. E. Blatzpiel, Agent.

Ein anständiger Geschäftsmann sucht, da ihm jetzt 3000 Thlr. Aufnstände zurück geblieben, für sein gut renommirtes Geschäft gegen Wechsel 800 oder 1000 Thlr. auf 5 Monate, und würde außer den üblichen Zinsen ein anständiges Honorar verwilligen. Auf dieses solide Geschäft Achtende erhalten auf der Gerbergasse Nr. 1163, 2 Etage, nähere Auskunft.

Reisegesuch.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Reise nach Tyrol, nach den Pfingstfeiertagen oder dem Wollmarke. Anfragen beantwortet die Expedition des Larenblattes.

Gesuch. Ein tüchtiger Clavier-Spieler, der nebst Clavier-Gitarre zu spielen versteht, wird zu Concert-Reisen sofort unter sehr guten Bedingungen gesucht. Weitere Auskunft wird unter Briefen A. B. poste restante Wurzen ertheilt.

Gesucht wird zu baldigem Antritte ein Kutscher, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bei Sander, Stadt Wien.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden. Näheres bei Hesse, Burstr. Nr. 20/138.

Gesuch. Zum sofortigen Antritte wird in ein hiesiges Modewaaren-Geschäft ein Lehrling gesucht. Das Nähere darüber Grimma'sche Straße Nr. 683.

Gesuch. Ein Bursche, der Lust hat Meublespolierer und Lackierer zu werden, findet eine Stelle bei

A. Bertholdt, unterer Park Nr. 5.

Gesucht werden einige Bursche, welche im Coloriren geübt sind. Friedrichstraße Nr. 1366, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 27/202, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Färbekünstlerinnen können in und außer dem Hause fortwährend Beschäftigung finden: neuer Kirchhof Nr. 32

Gesucht werden zwei Mädchen, die das Weißnähen rein und gut erlernt haben, in Schramms Bandagen-Magazin, Halle'sche Straße.

Gesucht werden einige in Herren-Mützen grübte Arbeiterinnen. Das Nähere im Gewölbe Grimma'sche Straße, bei Wilhelm Drugulin.

Gesucht wird bis zum 1. Juni ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches nicht allein in der Küche, sondern auch im Waschen erfahren ist: Katharinenstraße Nr. 21/370, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein starkes reinliches Mädchen wird in Dienst gesucht. Ritterstraße Nr. 707, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Köchin, die gut kochen und glaubwürdige Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit und Brauchbarkeit beibringen kann: Mühlgasse Nr. 12, zwei Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni zur häuslichen Arbeit und Wartung der Kinder ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen auf dem Fleischerplatz Nr. 5, im Hofe, 3 Treppen.

Sommerwohnung = Gesuch.

In der Nähe der Stadt und in gesunder Lage wird für eine Familie eine Sommerwohnung zu mieten gesucht, welche in einem Schatten gewährenden Garten gelegen ist, und Zimmer sowohl nach der Sonne, als auch nach der Schattenseite hat. Anzeige davon bittet man in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, in der Nicolai-, Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße, durch Herrn Knoche, Petersstraße.

Sommer-Wohnung. In Lindenau Nr. 69, in der Nähe des ehemaligen Postgutes, ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer sofort an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermietung. Von jetzt an ist in der Nicolaistraße Nr. 32/528, 2 Treppen hoch vorn heraus, eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten.

Vermietung. Meublierte, nahe am Markte gelegene Stuben sind sofort zu vermieten. Das Nähere Brühl Nr. 74/450 im Hofe eine Treppe hoch.

Vermietung. Auf der großen Windmühlengasse, Nr. 3/854, ist eine Etage vorn heraus nebst übrigem Zubehör zu vermieten und daseibst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. Von Johann d. J. an ist auf der Münzgasse ein kleines freundliches Familienlogis, 4 Treppen hoch vorn heraus, zu vermieten. Zu erfragen Nr. 5/27, zwei Treppen.

Vermietung. In dem neuverkauften Hause Nr. 9 in der langen Straße vor dem Dresdener Thore sind von jetzt oder Johanni dieses Jahres an noch einige Familienlogis, nebst dem nöthigen Zubehör und mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermieten. Pferdeplätze, Wagenboxen, Heuböden, sowie ein Stück Garten können auf Verlangen außerdem noch abgelassen werden. Auch ist ein kleines Logis für 30 Thaler an eine stille Familie ohne Kinder daseibst. Das Nähere daseibst bei dem Hausmanne zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis zu 28 Thlr. und eins zu 13 Thlr. auf der Ulrichsgasse Nr. 44/967 sind ab Johanni zu vermieten, zu melden beim Besitzer dieses Hauses.

Vermietung. Eine ausmeublierte schön tapetirte Stube nebst Schlafbedürfnis ist sofort oder zu Johanni d. J. an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere hierüber Brühl Nr. 22/514 (weißes Ross), 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Vermietung. Eine große Stube mit Schlafcabinet und eleganten Meubles, Aussicht nach dem Bahnhofe, ist vom 1. Juni an zu vermieten: unterer Park Nr. 5.

Vermietung. Umstände wegen ist von jetzt oder von Johanni an ein sehr freundliches Logis von einigen Stuben, nebst allem Zubehör, auch ein Stück Garten, vor dem Schimmel'schen Gute gelegen, zu vermieten. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 37/24, 2 Treppen, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein großes und ein kleineres Familienlogis, beide vorn heraus, das kleinere zu Johanni, das große sogleich, zu Johanni oder Michaeli zu beziehen. Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johanni eine schöne Stube an ledige Herren auf dem Brühl Nr. 53/487, dritte Etage.

Zu vermieten ist im Brühl eine 3. Etage, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller für 120 Thlr., so wie ein Hof-Logis für 36 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285

Zu vermieten sind an einen oder zwei solide Herren eine Stube, mit Aussicht in den Garten, so wie noch einige andere Schlafstellen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 9, im Hofe links, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. in einem auf dem Neukirchhofe an der Allee-Seite gelegenen Hause die 3. Et., bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör für den jährl. Zins von 120 Thlr. durch

Adv. Uhlemann, Reichsstraße Nr. 14/546.

Zu vermieten ist an einen Studierenden eine freundliche, meublierte Stube in der Hainstraße Nr. 28/210, im Anker, im ersten Hofe links, 3 Treppen.

Zu vermieten ist für ledige Herren außer den Messen, nahe am Markte, erste Etage, ein Erker- und Nebenzimmer, gut meubliert, jährlich für 32 Thlr., durch
G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 285.

Zu vermieten ist eine Stube, mit der schönsten Aussicht, an einen solchen Herrn. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhof in Nr. 36.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an ledige Herren eine freundlich meublierte Stube nebst Alkoven: Peterstraße Nr. 32/59. 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni oder Michaeli ein mittleres Familienlogis von 2 großen und 2 kleinen Stuben in Richards Garten, hinter der Moritzstraße Nr. 1625.

Zu vermieten eine Stube an ledige Herren im Brühl Nr. 83/322, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist auf dem Neufkirchhofe Nr. 42, 3 Treppen, eine freundliche Stube mit Meubles und mit oder ohne Bett.

Zu vermieten ist sogleich oder auch zu Johanni eine freundliche Stube mit geräumigem lustigem Alkoven und verschlossenem Holzraum, meubliert und mehlfrei: Gerbergasse Nr. 20, 1 Treppe. Näheres ebenda selbst.

Zu vermieten ist künftige Johanni eine zweite aus 4 Stuben und Zubehör bestehende Etage in der Katharinenstraße, und eine Hoffstube mit Kammer und Küche im Thomaskirchhofen, durch
Adv. Praße, Katharinenstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst heller Kammer, 1. Etage Nr. 54/380 der Reichstraße.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube ohne Meubles. Zu erfragen Peterkirchhof Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Stübchen nebst Kammer. Preußengäßchen Nr. 13/27, 3 Tr., zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine schöne Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn: große Fleischergasse Nr. 2, eine Treppe vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis von zwei und drei Stuben: Antonstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist vor dem Schützenhore, Tauchaer Straße Nr. 17, eine 2. gut eingerichtete Etage von 5 Stuben nebst Zubehör mit einem Garten, und kann dieselbe sogleich oder zu Johanni bezogen werden. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ganz billig an einen studirenden Herrn eine freundliche Stube, 1 Treppe hoch. Näheres in der Nicolaistraße Nr. 528, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind an ledige Herrn 3 meublierte Stuben (nicht mehlfrei): Theaterplatz Nr. 7/315, 1 Etage.

Zu vermieten ist ein Logis, vorn heraus 2 Treppen, für 46 Thlr. Zu erfragen 1 Treppe und zu besichtigen von Mittag an: Frankfurter Straße Nr. 4/1033.

In dem Hause Nr. 6/360 auf dem Brühl — dem Kranich gegenüber — ist ein Gewölbe außer den Messen sofort zu vermieten durch den Herr, Kaufmann Carl August Unger, Nr. 29/56, 2. Etage.

Zu vermieten sind an reelle Leute Familienlogis zu 24, 28 und 30 Thaler mit allem Zubehör, vor dem äußersten Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 12.

* Katharinenstraße Nr. 1/389 ist die zweite Etage von Johanni oder Michaeli ab zu vermieten. Weitere Auskunft ebenda selbst in den Vormittagsstunden.

* Zwei freundliche Stuben u. v. vorn heraus, sind sofort an pünktlich zahlende Herren außer den Messen zu vermieten, zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 3. Etage.

* Eine große Niederlage am Ringplatz ist diese Michaeli zu vermieten. Das Nähere zu erfahren bei Madame Dabnert am Waageplatze.

* An einen Herrn von der Handlung ist ein auf der Grimma'schen Straße gelegenes meubliertes Logis nebst Alkoven von Johanni d. J. ab zu vermieten.

Rob. Benker, Notar, Grimm. Straße Nr. 5.

Offen sind zwei Schlafstellen: Nicolaistraße Nr. 554, im Hofe links 1 Treppe.

Englen's Reise-Pavillon

vor dem Vetersthore.

Dem kunstliebenden Publicum verfehle ich nicht — von Herzen dankbar für den fortgesetzten und ausgezeichneten Beifall, mit welchem es auch diesmal meine „malerische Reise“ so wohlwollend beehrt hat — ganz ergebnis anzudeuten, daß dieselbe nur noch bis Donnerstag, den 20. Mai, eröffnet bleibt.



Das hier wohlbekannte große mechanische Kunstwerk: „die 4 Jahreszeiten“, wird von heute an bis auf den Donnerstag, den 20. d., ganz bestimmt und unwiderruflich zum letzten Male gezeigt. Da dieses Kunstwerk noch Niemand unzufrieden, sondern mit der größten Bewunderung verlassen hat, so ersuche ich ein hochzuverehrendes kunstliebendes Publicum noch zum Abschied um zahlreichen gütigen Zuspruch. Die Aufstellung dieses Kunstwerkes ist auf dem Rossplatze vor Reimers Garten.
K. F. Wünsche.

Carl Rappo.

Zu Folge der mir höhern Ortes ertheilten Genehmigung zu Abhaltung noch einiger meiner Vorstellungen auch nach brennender Messe habe ich die Ehre, ein resp. in- und auswärtiges Publicum hierdurch ganz ergebenst in Kenntniß zu setzen, daß heute Dienstag den 18. Mai a. c. eine große herkulisch-akrobatische Kraft- und Kunstvorstellung in meinem vor Herrn Reimers Garten gelegenen Locale unter gleichzeitiger Mitwirkung der Herren Carl Schäffer und A. Wollrab, Akrobaten aus Wien, stattfinden. Eine 2. Vorstellung wird heute nicht gegeben. Gedachte Vorstellung beginnt um 4 Uhr und schließt präcis 6 Uhr. Die Caffe wird um 3 Uhr eröffnet. Preise der Plätze: Sperrsiß 8 Gr., 1. Platz 6 Gr., 2. Platz 4 Gr., Gallerie 2 Gr. Alles Uebrige der Anschlag.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Arion: Heute Abend in Stadt Mailand!

* Morgen den 19. Mai. ladet ein geehrtes Publicum zum Schachfeste köstlich ein, mit guten Bieren, wobei Kirchberger und Löbniger Bitterbier, kann bestens aufwarten Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu Specku-
den erg. denst ein
G. Pöbler, Klostrasse.

Reisegelegenheit nach Dresden. Den 19. oder 20.
d. M. geht ein beq. emer Reisewagen dahin ab, wo Perso-
nen billig angenommen werden bei Sander, Stadt Wi.n.

Verloren wurde am 16. Mai Nachmittags zwischen 3
und 4 Uhr eine Priestertasche von dunkelm Bronzeleder mit
Stahlschloß am Brühle zwischen dem Karpfen und Schwarz-
zen Bock. Sie enthält 2 Stück Tresorheine zu 20 Thlr. und 4
bis 5 einzelne einthürige, auch einige hebr. Briefe und eine
Eicherheine. Der ebrliche Finder wird ersucht, si gegen
10 Thlr. Belohnung abzugeben im schwarzen Bock bei
Herrn G. H. Große auf dem Comptoir.

Verloren wurde Sonntags den 16. Mai s. c. auf dem
Fußweg vom Hall'schen Thor über Gohlis, Möckern, bis
nach Lühshena ein blauer Strickbeutel, enthaltend 4 Gr.
russk. Cour., ein gestickt. Taschentuch mit den Buchstaben
M. H. und ein Paar Filethandschuhe. Der Finder wird
ersucht, so eben auf der Getreidegebühre-Einnahme (alte Haupt-
wache u. d. Esplanade) gegen 16 Gr. Cour. Belohnung abzugeben.

Einen Thaler

Belohnung demjenigen, der eine am Donnerstag oder
Freitag auf der Promenade um die Stadt verlorene Broche
von Bronze mit 5 Medaillons von verschiedenen Mosaiskstück-
en Nr. 19/876 am Königsplatz, recht parterre, abgibt

* Am Montage den 10. dieses ist ein breiter goldener
Damenring verloren worden, worauf die Worte „Dein auf
ewig“ stehen. Der ebrliche Finder wird ersucht, selbigen ge-
gen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

* Sonntag Abend den 16. d. M. wurde über den Markt
nach dem Hotel de Baviere ein goldenes Armband mit blauen
Steinen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe
gegen eine gute Belohnung beim Oberkellner im Hotel de
Baviere abzugeben.

** Ein Taschentuch von französischem Batist, bezeichne
K. H. No 3. mit der Gräflichen Krone, ist verloren worden.
Wer es in die Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält
eine angemessene Belohnung.

Liegen gelassen

wurde an vergangener Messe bei Herrn Gebrüder Pferd-

menges aus Glabbach, Ecke der Reichstraße und des Salz-
gäßchens (im ehemaligen Locale der Gebrüder Böde aus
Glauchau), 1 Päckchen mit neuen ungefertigten Welle. Wer
sich dazu genau hat erinnert, erhält solches: e Herrn Fried-
rich Schwennicke gegen die Einrückungsgebühren zu rück.

* Ein zahmer Canarienvogel, a lb mit grünlichem Kopfe
und Flü.eln, ist den 8. Mai entflohen. Wer ihn im Kurs-
prinz 2 Treppn hoch wiederbringt, erhält 1 Thaler 8 Gr.
Belohnung.

Verlaufen hat sich am Montage den 17. Mai ein junger
Fuldegge 10 Wochen alt, weiß; er hatte geschnittene
Ohren, langen Schwif und einen gelben Fleck am obern
linken Auge. Wer solchen findet oder hat, wird gebeten,
solchen gegen eine gute Belohnung in der Frankfurter Straße
Nr. 595 abzugeben.

Zugelassen ist ein langhaariger Jagthund mit leder-
nem Halsbunde, mit der Steuernummer 69. Der recht-
mässige Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der In-
spectiongebühren und Futterkosten in Empfang nehmen in
der Steinfabrik zu Eckfeld.

** In der Mühle zu Gohlis sind die Bäder wieder ein-
gerichtet.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch
ergebenst an.

Leipzig, den 17. Mai 1841.

Herrmann Reichenbach.

Louise Reichenbach, geb. Meyer.

Unsere am 16. Mai in Sonnenwalde vollzogene eheliche
Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch
ergebenst an.

Sonnenwalde und Leipzig.

Franz Mund.

Emilie Mund, geb. Vogner.

Raum ist der Schmerz etwas gestillt, welchen mir der Tod
des Gatten (unserer Vater) verursachte, so stehen wir schon
wieder an der Torten-Pforte und beweinen unsern lieben Jo-
hannes; nach schwerer Krankheit starb er im Alter von 5 Jahren.
Dies zeigen mit Wehmuth an

Leipzig, den 17. Mai

Friederike verw. Keitel als Mutter,
und seine betrübten Geschwister.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Kfm. Reimann nebst Schwiegermutter,
v. Gelle, Gutsbes. aus Russland, Kronau, Kfm. v. Stettin,
Jagmare, Kfm. v. Wien, Frau von Blümmner, auf Froburg, Ober-
amt. Bude nebst Gem., v. Bahren, Reiter, Oberamt. v. Bekeregel,
Fr. Kammer-Commiff. Käthe Dieze nebst Fam., und Riemschneider,
Jns. von Barty, Wener, Buchbdr. v. Säch, Firmetone, Kfm. aus
England, Strauß nebst Gem., von Dresden, Sutter nebst Gem., von
Halle, Menz und Haas Kf. v. Mühlhausen u. Aachen, Berda, Adlts-
Marshall aus Russland.

Hotel de Vologne: Hr. Schönemann, Musikdr., und Schmidt,
Kais.eref. v. Braunschweig, Dohernid u. Resdere, Offic. v. Turin.

Hotel de Prusse: Hr. Oberk v. Suttler, u. Quasi v. Dresden.

Hotel de Russie: Hr. Riefing, Kaufm. von Frankfurt a. M.,
F.rr. Silber nebst Schwester, v. Rißingen, Kfm. Berner nebst Gem.,
von Würzburg.

Deutsches Haus: Hr. Ebel, Kfm., u. v. Gablenz, Mittmfr. v.
Dresden.

Goldner Adler: Hr. Kenward, Justiz-Commiff. v. Weissenfels,
Forstmr. Ring nebst Gem., v. Domsch, Bohnung u. Berman Kf.
von Frankenhäusen, Bannüter, Kfm. v. Iserlohn, Hornidel, Ober-
amt. v. Großweinsand, Heidenreich, Oberamt. von Grasdorf.

Goldner Hahn: Hr. Hörnke, Schausp. v. Mainz, Dem. Schnalln.
Schauvortlerin von Wien.

Goldnes Horn: Hr. Göbel, Kfm. von Offenbach, Straßnow,
Edlts. von Jung-Aunglau.

Goldner Hut: Hr. Sulhard, Apoth. v. Seif, Bittler, Adv. v.
Altendurg.

Goldner Kranich: Hr. Ebst, Kaufm. von Magdeburg.
Großer Blumenberg: Hr. Kist. Stammann nebst Gem., von
Hamburg, Jüllerow, D. G. v. Brösch, u. Andree, Kfm. v. Magdeburg,
Baron von Strosau, auf Eckau, Graf Schlenburg, von Berlin,
Dieck und Berger Amtm. v. Weisburg, Gebhardt Kfm. v. Magde-
burg, Stephan, Gutsb. von Martinischen, Amtass. Duppensicht
nebst Gemantlin.

Grüner Baum: Hr. Heilrichshofen, Puchbdr. v. Mühlhausen.
Palmbaum: Hr. v. Trzschnow, Parisc. von Dresden, Gasse,
A. bergist von Nechtis, de Groufflers, Baumfr. v. Galbe, Reubauer,
Amtm. von Petersroha.

Rheinischer Hof: Fr. Rittergutsh. v. Sohren nebst Töchtern,
von Bug, Oberkellner. v. Udeimann nebst Gem., v. Rochlig, Oberk.
Stud. von Gassel.

Stadt Dresden: Mad. Voigt, u. Dr. Hans Fabr. v. Dtsch,
v. Röber, Oberkellner-Gewalt. v. Weiba, Reubinger, Gutsbes. v.
Kühn, Sommer Kaent v. Borna, Raftg, D. Kon. Amtm. v. Pieschütz.

Stadt Hamburg: Hr. Schneider, Kfm. v. Eldfeld, Reublung,
Stud. med. von Donhoer, Cantor u. Landesmann, Parq. v. Trösch,
Mad. Herrmann nebst Tochter, von Glauchau, Dr. Wohlleben, Kfm.
von Magdeburg.

Stadt Mailand: Hr. Rödel Pastor v. Aue.

Stadt Rom: Mad. Schilke, v. Ohlau Dr. v. Franke, v. Dres-
den, Kfm. Schönlang nebst Fam., von Berlin, Allexanoff, Jagen.,
und Graf v. Sajanoff, von Petersburg.

Druck und Verlag von E. Volz.